



Rolf Dirksen †

Am 26. November 1983 verstarb in Enger Dr. phil. Rolf Dirksen, o. Professor für Biologie und ihre Didaktik an der Universität Bielefeld.

Rolf Dirksen wurde am 25. November 1907 in Wremen geboren. Zeit seines Lebens blieb er seiner geliebten Heimat, dem Land Wursten, eng verbunden und schrieb auch sein letztes großes Werk über dieses Land hinter dem Deich.

Mit seiner Dissertation „Die Biologie des Austernfischers, der Brandseeschwalbe und der Küstenseeschwalbe nach Beobachtungen und Untersuchungen auf Norderoog“, die er bei Remane in Kiel verfaßte, stieß er gleich in die

vordere Reihe der wissenschaftlich tätigen Ornithologen vor: Er gehörte mit zu den ersten, die verhaltensphysiologische und ökologische Fragen an Seevögeln untersucht haben.

Sein hervorragendes Talent zur pädagogisch geschickten Darstellung der Kenntnisse über die Vogelwelt prägten den lebendigen Stil seiner Bücher, von denen besonders sein „Vogelvolk auf weiter Reise“ weltbekannt wurde.

Ich selbst habe von seinen didaktischen Fähigkeiten profitiert, als der Referendar Dr. Rolf Dircksen 1934 in Münster mein Biologielehrer war. Nach dreijähriger Tätigkeit als Lehrer wurde Dircksen 1938 an die Hochschule für Lehrerbildung nach Kiel berufen. Nach dem Krieg baute er als Leiter das Progymnasium in Enger auf und lehrte seit 1957 als o. Professor an der Pädagogischen Hochschule Bielefeld, die dann in die Universität übergeführt wurde.

Rolf Dircksen hat Generationen von Lehrern ausgebildet. Wer bei ihm seine Examensarbeit schrieb, mußte ein Stück persönlicher Forschungsarbeit in der heimischen Natur leisten. Dabei kamen zahlreiche wertvolle Ergebnisse zusammen, die die vegetationskundlichen und faunistischen Kenntnisse über das Ravensberger Land erweiterten. Sie sind als unverzichtbare Bestandteile in die „Avifauna von Westfalen“, die „Säugetierfauna von Westfalen“ und die Bearbeitung der „Amphibien und Reptilien Westfalens“ eingegangen.

Rolf Dircksen hatte die Fähigkeit, seine Schüler nicht nur für die Natur zu begeistern, sondern sie auf Dauer zu engagierten Mitarbeitern bei der faunistisch-ökologischen Landesforschung zu gewinnen. Sein Wirken wird daher über seinen Tod hinaus noch lange erkennbar sein.

Ludwig Franzisket